

Ergebnisprotokoll

7. Sitzung der übergreifenden Mediation

Mediationsverfahren

Tiefe Geothermie Vorderpfalz

Termin & Ort

Datum: 20. Oktober 2011

Ort: Bürgerhaus/Turnhalle, Freckenfeld

Zeit: 18.00 bis 23.30 Uhr

Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Thema „Gebäudeschäden/Versicherbarkeit“
- 3 Thema „Erdbebenrisiko und -monitoring“
- 4 Organisatorisches und weiteres Vorgehen
- 5 Gemeinsame Presseerklärung
- 6 Abschluss

Ergebnisse

TOP 1: Begrüßung

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form angenommen. Die Öffentlichkeit ist zugelassen. Gegen einen Mitschnitt des Termins gibt es keine Einwände.

Staatssekretär Stolper wird zum zweiten Themenblock anwesend sein, aufgrund seiner Teilnahme an der Landtagssitzung am selben Abend.

Des Weiteren wird über folgende Aspekte informiert:

- | Die Wasserdampfanalyse der Landauer Anlage liegt dem LGB vor. Wenn diese final abgeschlossen ist, wird diese veröffentlicht.
- | Es gibt einen neuen Eigentümer der GeoEnergy GmbH – die F.I.S.I.–Gruppe. Der bisherige Eigentümer ist ausgeschieden. Damit sei eine Neuausrichtung verbunden. Alle Tätigkeiten zur Standortsuche werden auf den Prüfstand gestellt, insbesondere vor der neuen Öffnung des Außenbereichs für mögliche Standorte. Die Aktivitäten zu dem Standort Schaidt ruhen während des laufenden Mediationsverfahrens. Der Mediator regt an, dass ein Prozess zu einer neuen eventuellen Standortsuche in Angliederung an das Mediationsverfahren geschehen sollte.

TOP 2: Thema „Gebäudeschäden/Versicherbarkeit“

Basis ist eine Frageliste, die im Vorfeld mit den Mitgliedern im inneren Kreis abgestimmt wurde und die sich in folgende Bereiche gliedert (Anlage 2):

1. Gebäudeschäden:

Welche Art von Gebäudeschäden können durch Erschütterungen auftreten und wie lassen sie sich nachweisen?

2. Beweisaufnahme, Haftung, Versicherbarkeit:

Wie kann die Kausalität nachgewiesen werden, wie können Gebäudeschäden unbürokratisch reguliert werden?

Anwesend sind die aus Anlage 1 ersichtlichen Experten.

Zu den Fragen werden folgende Aspekte von den Experten erläutert und im inneren Kreis diskutiert:

- | DIN Norm 4150 Erschütterungen im Bauwesen – hier wird diskutiert, welche Aussagekraft die dort enthaltenen Werte von 5mm/sec hinsichtlich der Entstehung von Bauschäden haben.
- | Haftpflichtversicherung und gesetzliche Regelungen – hier geht es darum, welche Kausalitätsnachweise von wem zu führen sind, wer also die Beweislast hat, und welche Bedeutung die neben den von den Projektträgern bereits abgeschlossenen Versicherungen Bergschadensausfallkasse dabei hat.
- | Beweissicherung – hier wird darüber gesprochen, welcher Aufwand damit verbunden wäre, alle Gebäude im Umkreis einer Geothermieranlage in ein Beweissicherungsnetz im Vorfeld aufzunehmen und unter welchen Umständen auch eine Auswahl typischer Häuser reichen kann.
- | Um gerichtliche Streitfälle zu vermeiden kann die Einrichtung eines Ombudsmanns hilfreich sein, der Vertrauen bei allen Akteuren genießt und für begrenzte Schäden das alleinige Entscheidungsrecht hat.
- | Schadensregulierung – für eine friedliche Lösung müsste man auch die Forderung von Seiten der Bürgerinitiativen berücksichtigen, wonach der Neuwertschaden zu ersetzen ist.

- | Umgang mit vorbelasteten Gebäuden, die bei einem induzierten seismischen Ereignis stärker geschädigt werden, als vergleichbare nicht vorbelastete Gebäude / Beweislastumkehr
- | Insolvenzfall – hier wurde besprochen, dass es für den Fall, dass es den Betreiber nicht mehr gibt, rechtliche Festlegungen gibt.
- | Gleiches gilt bei der Frage, wenn Schäden mehreren Kraftwerken zuzuordnen sind.

TOP 3: Thema „Erdbebenrisiko und -monitoring“

Basis ist eine Frageliste, die im Vorfeld mit den Mitgliedern im inneren Kreis abgestimmt wurde und die sich in folgende Bereiche gliedert (Anlage 2):

3. Erdbebenrisiko:

Welches Erdbebenrisiko ist mit der Tiefen Geothermie verbunden, lassen sich die möglichen seismischen Ereignisse im Vorfeld abschätzen?

4. Erdbebenmonitoring:

Wie lassen sich Erdbeben feststellen – und lassen sich Kausalitäten zu möglichen auslösenden Ereignissen herstellen?

Anwesend sind die aus Anlage 1 ersichtlichen Experten.

Zu den Fragen werden folgende Aspekte von den Experten erläutert und im inneren Kreis diskutiert:

- | Erfahrungen aus Landau (Reaktionsschemata) – Nach den Ereignissen in Landau 2009 gibt es Messsysteme mit Reaktionsschemata, die zu einem Anpassen der Betriebsparameter oder zu einem vorzeitigen Abschalten des Kraftwerks führen, um induzierte Erdbeben zu vermeiden. Das Messnetz sei dafür deutlich verbessert worden, so dass man nun Erdbeben genauer detektieren und lokalisieren könne (100–300m Tiefe). Die Erfahrungen aus

2009 haben gezeigt, dass man rechtzeitig die Betriebsparameter anpassen oder abschalten muss, um weitere induzierte Erdbeben größerer Stärke zu vermeiden. Strittig bleibt, ob diese Vorgehensweise seitdem erfolgreich umgesetzt wurde und ob der Zeitpunkt, ab dem der Betrieb wieder angefahren wird, richtig gewählt wird.

- | Als Risikominderungsstrategien werden in diesem Zusammenhang der räumliche Abstand der Anlagen zu Wohnsiedlungen und das frühzeitige Reagieren auf Auffälligkeiten in den Messungen gesehen. Dafür seien ein funktionierendes Monitoring-Messnetz, Kenntnisse über den Untergrund sowie Erfahrungswerte von großer Bedeutung. Die Untergrundeigenschaften sind bei jedem Anlagenstandort spezifisch und sind daher in den anfänglichen Phasen eines Projektes näher zu untersuchen und in die Beurteilungen einzubeziehen. Ein Messnetz muss in allen Richtungen von den Bruchzonen im Untergrund Messstationen vorsehen. Eine spektrale Mikrozonierung sei nach Ansicht der Experten bei konkreten Standorten zu empfehlen, die bei der Messung der Schwinggeschwindigkeit des Bodens den Untergrund als ggf. verstärkendes Element mitberücksichtigt. Messgeräte seien hierzu an charakteristischen Orten zu verorten.
- | Zusätzlich wird der Zusammenhang von natürlichen und induzierten Erdbeben bzw. der Einfluss natürlicher Seismizität auf die Entstehung induzierter Erdbeben diskutiert.

Staatssekretär Stolper erläutert auf eine Frage hin, welche Kriterien aus Sicht der Landesregierung zu erfüllen sind, damit eine Nutzung der Tiefen Geothermie stattfinden kann.,

- | Personenschäden seien auszuschließen.
- | Gebäudeschäden seien zu minimieren.
- | Übrige Schäden müssen beglichen werden. Wenn dies für Betreiberunternehmen schwierig zu leisten sei, so sei dies problematisch.

Aufgrund der Äußerung von Umweltministerin Lemke im SWR Fernsehen erläutert Staatssekretär Stolper die Energiewendekonzeption der Landesregierung für 2030 (Anlage 3). In einem Szenario, das 100% Strom aus erneuerbaren Energien als Grundlage hat, würde demnach nach der Erwartung der Landesregierung die Nutzung von Tiefer Geothermie im Jahre 2030 1% am Stromverbrauch ausmachen.

Abschließend betont Prof. Ziekow, dass es wichtig für das Verfahren sei, alle Fragen zu sammeln, die zu dem jetzigen Zeitpunkt (noch) nicht beantwortet werden können.

TOP 4: Organisatorisches und weiteres Vorgehen

Nächste Termine für Sitzungen der übergreifenden Mediation:

5. Treffen der Arbeitsgruppe aus dem inneren Kreis, 8.11.2011, Speyer

Themen: Erdbeben, Bauschäden

6. Treffen der Arbeitsgruppe aus dem inneren Kreis, 29.11.2011, Speyer

Themen: Abstimmung des Gesamttextes zu Empfehlungen

Abschlusssitzung übergreifende Mediation, 12.12.2011, Landau

Themen: Vorstellung Ergebnisse der Arbeitsgruppe, Beratung der Empfehlungen

Die Dokumentation der letzten Sitzung am 19.9.2011 wird angenommen und mit der Anlage der Bürgerinitiative Hassloch auf die Internetseite eingestellt.

TOP 5: gemeinsame Presseerklärung

Entsprechend der Arbeitsvereinbarungen wird ein Vorschlag für eine Presseerklärung seitens Herrn Dr. Ewen von der Geschäftsstelle gemeinsam abgestimmt (siehe Anlage 4).

Seite 7 – finale Version im Änderungsmodus, Stand 07.01.2012

Darmstadt, 3. Januar 2012, Yvonne Knapstein, Dr. Christoph Ewen

Anlage 1: Sitzungsteilnahme

Mitglieder der Verhandlungsrunde – innerer Kreis	
Name	Institution
Adam, Franz	Bürgerinitiative Geothermie Geinsheim
Baumgärtner, Dr. Jörg	GeoXGmbH
Brieskorn, Thorsten	Bürgerinitiative Geothermie Duttweiler
Cavelius, Ralf	STEAG New Energies GmbH
Damm, Horst	Bürgerinitiative Schaidt Aktiv e.V.
Forkel, Werner	Bürgerinitiative Haßloch
Freudenmacher, Werner	BI Geothermie Freckenfeld BiGF e.V.
Haigis, Angelika	Bürgerinitiative Geinsheim
Hoffman, Dr. Eugen	Bürgerinitiative Geinsheim
Hoffmann, Eva	Bürgerinitiative Duttweiler
Kaltwang, Hans-Jürgen	STEAG New Energies GmbH
Kirstahler, Klaus	Bürgerinitiative Schaidt Aktiv e.V.
Leibig, Udo	Bürgerinitiative Geinsheim
Lerch, Dr. Christian	GeoX GmbH
Lotz, Dr. Ulrich	GeoEnergy GmbH
Lützel, Kay	Bürgerinitiative Duttweiler

Mitglieder der Verhandlungsrunde – innerer Kreis	
Name	Institution
Lutz, Dieter	
Scholtz, Bernd	Bürgerinitiative Schaidt Aktiv e.V.
Schwarting, Prof. Dr. Gunnar	
Stocker, Dieter	BI Geothermie Freckenfeld BiGF e.V.
Viduka, Mario	GeoEnergy GmbH
Wildberg, Dr. Heiko	GeoEnergy GmbH

Teilnehmende äußerer Kreis	
Name	Institution
Badtke, Mechthilde	BI Schaidt–Aktiv e.V.
Badtke, Rüdiger	BI Schaidt–Aktiv e.V.
Bender–Adam, Gaby	BI Geinsheim
Bohrer, Heinz	Freckenfeld
Darschin, Gerhard	Regierungspräsidium Darmstadt, Dezernat 44 – Bergaufsicht
Feck, Herr	Chartis S.A.
Forstner, Jens	VG Kandel
Gast, Peter	BI Schaidt–Aktiv e.V.
Gauly, Michael	Landkreis Germersheim, Fachbereich 31 ,Bauen und Kreisentwicklung
Getthöfer, Peter	BI Freckenfeld
Geörger, Kurt	Ortsbezirk Schaidt, Oberbürgermeister
Geörger, Alois	Schaidt

Teilnehmende äußerer Kreis	
Name	Institution
Geiger, Bernd	
Glückselig, Jan	Freckenfeld
Glückselig, Jonas	Freckenfeld
Glückselig, Renate	Freckenfeld
Grost, Peter	Bi Schaidt-Aktiv e.V.
Hauck, Herbert	Ortsbezirk Schaidt, Fraktionsvorsitzender SPD
Haigis, Angelika	BI Geinsheim
Hechen	MWKEL
Hörner, Reinhold	Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Huber, Detlef	Freckenfeld
Hübner, Holsten	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau RhPf
Jetter-Wüst, Gerlinde	Ortsbezirk Freckenfeld
Jörger, Dieter	Freckenfeld
Jung, Klaus	Willis GmbH & Co. KG
Kieser, Mark	Gemeindeverwaltung Haßloch
Kirstahler, Martina	BI Schaidt-Aktiv e.V.
Klemmer, Wolfgang	BI Schaidt-Aktiv e.V.
Knappe, Martina	Freckenfeld
Leiber, M.	Freckenfeld
Lettko, Wolfgang	Freckenfeld

Teilnehmende äußerer Kreis	
Name	Institution
Litty, Helmut	Ortsgemeinde Altdorf, Ortsbürgermeister
Marten, H.	Schaidt
Marten, R.	Schaidt
Mittenzwei, Stefanie	MWKEL RhPf
Möhrig, Dora	Schaidt
Möhrig, Hermann	Schaidt
Müller, B.	
Müller, Rudi	
Nebel, Reinhard	Ortsgemeinde Geinsheim, Ortsvorsteher
Panier, Gabriele	Kandel
Pauwels, Eugenia	Freckenfeld
Poß, Volker	Verbandsgemeinde Kandel, Verbandsbürgermeister
Rieschel, Bernd	Rosenthal-Assekuranz
Rinck, Christiane	Schaidt
Rinck, Elmar	BI Schaidt-Aktiv e.V.
Rinck, Irene	BI Geothermie Freckenfeld BiGF e.V.
Scharfenberger, Walter	Ortsgemeinde Duttweiler
Schindler, Richard	Ortsbezirk Freckenfeld, Fraktionsvorsitzender FWG
Schmidt, Torsten	Metropolregion Rhein-Neckar, Cluster Energie & Umwelt
Schnetzler, K.H.	Schaidt

Teilnehmende äußerer Kreis	
Name	Institution
Schnetzer, Martina	Bi Schaidt-Aktiv e.V.
Schnetzer, Th.	Schaidt
Stahler, Clemens	Ortsgemeinde Geinsheim, Fraktionsvorsitzender CDU
Stocker, Waltraud	BI Freckenfeld
Stolper, Ernst Christoph	Staatssekretär, Landesregierung RhPf
Sturm, Kurt	Wasserzweckverband Bienwald, Werksleiter
Völkel, Dieter	
Weber, Frank	BI Geinsheim

Teilnehmende Experten	
Name	Institution
Bönnemann, Dr. Christian	Leiter des Fachbereichs B 4.3, Seismologisches Zentralobservatorium, Kernwaffenteststopp, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe", fachlicher Leiter der Expertengruppe „ Seismisches Risiko bei hydrothermaler Geothermie
Deichmann, Dr. Nicolas	Schweizerischer Erdbebendienst, Leiter der Abteilung „Earthquake Source“

Ehse, Prof. Dr. Harald	Direktor, Landesamt für Geologie und Bergbau
Fritschen, Dr. Ralf	Leiter Fachstelle für Erschütterungsmessungen DMT GmbH & Co. KG
Gündling, Norbert	Geotechnik Gündling GmbH
Meier, Tobias	Dr. Schmidt & Erdsiek GmbH & Co. KG, Leiter des Kompetenzzentrums Geothermie der SuE-Gruppe
Schmidt, Bernd	Landesamt für Geologie und Bergbau, Landeserd- bebendienst Rh Pf
Thees, Erik	Geschäftsführender Gesellschafter der ISSTAS + THEES Ingenieurgesellschaft
Tschauder, Andreas	Landesamt für Geologie und Bergbau, Abt. Berg- bau

Mediationsteam	
Ziekow, Prof. Jan	Mediator
Ewen, Dr. Christoph	Geschäftsstelle Mediation Tiefe Geothermie Vorderpfalz
Knapstein, Yvonne	Geschäftsstelle Mediation Tiefe Geothermie Vorderpfalz

Anlage 2: Frageliste

Themen

Das Thema „Erdbebenrisiko, –monitoring und Gebäudeschäden“ umfasst die folgenden Teilfragen:

.

5. Gebäudeschäden:

Welche Art von Gebäudeschäden können durch Erschütterungen auftreten und wie lassen sie sich nachweisen?

6. Beweisaufnahme, Haftung, Versicherbarkeit:

Wie kann die Kausalität nachgewiesen werden, wie können Gebäudeschäden unbürokratisch reguliert werden?

7. Erdbebenrisiko:

Welches Erdbebenrisiko ist mit der Tiefen Geothermie verbunden, lassen sich die möglichen seismischen Ereignisse im Vorfeld abschätzen?

8. Erdbebenmonitoring:

Wie lassen sich Erdbeben feststellen – und lassen sich Kausalitäten zu möglichen auslösenden Ereignissen herstellen?

Fragen

Gebäudeschäden:

- | Welche Art von Gebäudeschäden können durch Erschütterungen auftreten?
- | Lässt sich der Zusammenhang zwischen Erdbeben und Gebäudeschäden nachweisen? Wenn ja, wie?

Beweisaufnahme, Regulierung, Haftung und Versicherbarkeit

- | Was könnte man machen, um im Nachgang zu einem Erdbeben die Fragen von Kausalität und Beweislast zu klären? Stichworte:
 - Aufnahme der Bausubstanz im Vorfeld des Betriebs eines Kraftwerks
 - Aufbau eines Messnetzes für Erschütterungen
- | Wie können Gebäudeschäden unbürokratisch reguliert werden?
- | Unter welchen Umständen treten Versicherungen ein?

Auslösung / Stärke von Erdbeben:

- | Wie ist der Zusammenhang von Tiefer Geothermienutzung und seismischen Ereignissen, was sind mögliche Auslöser (Stimulationen, thermische Ursachen, hydraulische Ursachen, ...)
- | Welche Stärke an seismischen Ereignissen ist bei der Nutzung der Tiefen Geothermie in der Vorderpfalz möglich?
- | Welche Ausbreitungsgeschwindigkeit kann entstehen?
- | Wie ist der Zusammenhang von Tiefe der Bohrung und Stärke des Erdbebens?

Erdbebenabschätzung und –monitoring

- | Lassen sich im Vorfeld eines Geothermie-Projektes vernünftige Abschätzungen über zu erwartende Erdbeben treffen? Welche Daten müsste man haben, um derartige Abschätzungen treffen zu können?
- | Wie müsste eine Risikoabschätzung im Vorfeld aus wissenschaftlicher Sicht beschaffen sein?

- | Welche alternativen Monitoring-Szenarios gibt es? Wie unterscheiden sich diese, welche sind vorzuziehen?
- | Wie eindeutig lässt sich der Zusammenhang zwischen auslösendem Ereignis und Erdbeben nachweisen (Kausalität)?
- | Wie lassen sich kumulative Wirkungen bei mehreren Kraftwerken dem einzelnen Kraftwerk zuordnen?

Experten

Behördlich Zuständige

- | Landesamt für Geologie und Bergbau
 - Direktor Prof. Dr. Harald Ehse
 - Bernd Schmidt, Landeserdbebendienst Rheinland-Pfalz
 - Andreas Tschauder, Abteilungsleiter Bergbau

Bau- und Baugrundsachverständige

- | Erik Thees, Geschäftsführender Gesellschafter der ISSTAS+THEES Ingenieurgesellschaft, von der Industrie- und Handelskammer Trier öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
- | Norbert Gündling, Geotechnik Gündling GmbH, von der IHK Darmstadt öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Erd- und Grundbau, Boden- und
- | Herr Meier, Dr. Schmidt & Erdsiek GmbH & Co. KG, Versicherungsmakler, Leiter des Kompetenzzentrums Geothermie der SuE-Gruppe sowie den Bereich Produktentwicklung d.h. Entwicklung und Verhandlung der Policen (z.B. Bauleistung / Fündigkeit/ Haftpflicht / Betriebsdeckungen)

Fachleute für Seismik und Erdbebenmonitoring

- | Dr. Christian Bönemann, Leiter des Fachbereichs B 4.3, Seismologisches Zentralobservatorium, Kernwaffenteststopp, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe", fachlicher Leiter der Expertengruppe „Seismisches Risiko bei hydrothermaler Geothermie, die das seismische Ereignis bei Landau vom 15. August 2009 untersucht hat.

- | Dr. Nicholas Deichmann, Schweizerischer Erdbebendienst, Leiter der Abteilung „Earthquake Source“
- | *Prof. Dr. Peter Huggenberger, Geologisches Institut der Universität Basel, Leiter der Forschungsgruppe Angewandte und Umweltgeologie >> abgesagt*
- | Dr. Ralf Fritschen, Leiter Fachstelle für Erschütterungsmessungen DMT GmbH & Co. KG

Anlage 3: Präsentation Herr Stolper



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

Energiewende in Rheinland-Pfalz

Staatssekretär Ernst-Christoph Stolper
Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz,
Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

21.10.2011 Folie 1



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

Ziele des Koalitionsvertrags

- Klimaschutzziele
 - Keine Erwärmung über 2°
 - Minus 90 % bis 2050
 - Minus 40 % bis 2020
 - Klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030
- 100 % Erneuerbare Energien (Strom, bilanziell, bis 2030)
- Quote für Energetische Sanierung von 3 % pro Jahr
- Ausbau der Energieberatung

21.10.2011 Folie 2

100 % Strom aus Erneuerbaren Energien – Koalitionsvertrag



- 100 % Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien bis 2030
- Verhundertfachung der Stromerzeugung aus Windenergie bis 2020
- 2% der Landesfläche für Windenergienutzung
- Steigerung der Stromerzeugung aus Photovoltaik auf über 2 Mrd. kWh bis 2020

21.10.2011

Folie 3

100 % Strom aus Erneuerbaren Energien – Szenario



	2009 Stromerzeugung (TWh)	2020 Stromerzeugung (TWh)	2030 Stromerzeugung (TWh)	2030 Anlagenleistung (MW)	2030 Anteil an Stromverbrauch (%)
Windkraft	1,68	8,4	14,8	7.500	67
Photovoltaik	0,36	2,0	5,2	5.500	23
Wasserkraft	0,95	1,0	1,1	255	4
Biomasse	0,83	0,9	0,9	190	5
Geothermie	0,01	0,1	0,1	30	1
Gesamt	3,92	12,4	22,1	13.475	100

TWh: Terrawattstunden (1 Mrd. kWh); MW: Megawatt (1 Mio. Watt)

21.10.2011

Folie 4

Anlage 4: gemeinsame Presseerklärung

Presseerklärung

Erdbeben sind bei der Geothermie nicht grundsätzlich auszuschließen – Schäden müssen ersetzt werden

Freckenfeld, 20. Oktober. Das Erdbeben in Landau von 2009 und seine Folgen standen immer wieder im Mittelpunkt der siebten Sitzung der Mediationsgruppe. Die Experten erläuterten, dass man seitdem eine Menge gelernt habe und ein solcher Lernprozess auch in Zukunft erforderlich sei. Das Messnetz im Untergrund sei sehr viel dichter geworden, und sobald leichte seismische Ereignisse auftreten, werde die Anlage heruntergefahren. Ob dies reicht, vergleichbare Erdbeben in Zukunft zu vermeiden – die Experten halten das für sehr wahrscheinlich, aber es sei eben nicht auszuschließen. Und die Risiken sind letztlich an jedem Standort unterschiedlich. Da man Schäden an Gebäuden eben nicht ausschließen kann, müssen Wege gefunden werden, wie die Eigentümer schnell und unbürokratisch entschädigt werden. Bausachverständige und Versicherungsfachleute waren sich einig, dass man sich im Vorfeld auf Schiedspersonen einigen sollte, die bei allen Seiten Vertrauen genießen. Zur Abdeckung dieser Schäden seien neue Versicherungslösungen erforderlich. Staatssekretär Ernst-Christoph Stolper machte im Rahmen der Sitzung des Mediationsverfahrens deutlich, dass aus Sicht seines Ministeriums die Geothermie nur einen sehr begrenzten Beitrag zur zukünftigen Stromversorgung in Rheinland-Pfalz leisten könne – bis 2030 schätzt man dort einen Beitrag von einem Prozent.

Ansprechpartner für die Presse

Seite 21 – finale Version im Änderungsmodus, Stand 07.01.2012

*Dr. Christoph Ewen, Geschäftsstelle Mediation Tiefe Geothermie Vorderpfalz
team ewen, Darmstadt
06151-950485-13
ce@team-ewen.de*